

Ansprechpartner:

Universitätschor Dresden e.V.

Maria Hering

Technische Universität Dresden

01062 Dresden

Tel.: 0351/ 463-34143

Fax.: 0351/ 463-34368

maria.hering@unichor-dresden.de

www.unichor-dresden.de

Drei Dresdner Erstaufführungen

Gesang der Quellen

Mit dem *Universitätschor Dresden* und der *Sinfonietta Dresden* erklingen unter der Leitung von Christiane Büttig am 13. Juli 2014, um 17 Uhr in der Dresdner Kreuzkirche drei Dresdner Erstaufführungen unter dem Titel „Gesang der Quellen“. Um 16 Uhr findet eine Werkeinführung mit dem Komponisten *Amaral Vieira* statt. Eintrittskarten für das Konzert sind an der Abendkasse zu 15 € / 8 € oder zum Vorverkaufspreis über die Homepage des Chores, über ReserviX oder an der Kasse der Kreuzkirche erhältlich.

Quellen sind der heitere und reine Ursprung eines breiten Flusses oder einer großen Tradition. Damit vereinen sie in sich den Widerspruch, uralte und zugleich ganz jung zu sein. Wenn Künstler zu den Quellen zurückkehren, dann um sich an ihnen zu inspirieren und am Ausgangspunkt neu zu beginnen, um etwas Ursprüngliches zu finden und Grundlegendes zu schaffen.

Das Programm vereint zeitgenössische Kompositionen aus drei verschiedenen Ländern – Spanien, Estland und Brasilien. Es zeigt einen Abriss aktueller, christlicher Chormusik, der den Blick auch über die Grenzen Europas hinaus wagt. Der Universitätschor Dresden präsentiert das Programm in Konzertform, um das Dresdner Publikum auch jenseits der Institution Kirche mit einem kleinen Ausschnitt des aktuellen kirchenmusikalischen Schaffens vertraut zu machen.

Das Programm wird mit dem A-Cappella-Stück *O sacrum convivium* des Spaniers Javier Busto (*1949) eröffnet. Das 1993 entstandene Stück für gemischten Chor besingt das heilige Abendmahl und damit eine der zentralen Glaubensquellen des Christentums. Busto versteht es in seiner Komposition, den harmonischen Strom der Stimmen aufzulockern und in sprudelnde Bewegung zu versetzen.

Der estnische Komponist Arvo Pärt (*1935) will mit seiner Musik laut eigener Aussage den „Zugang zu den Quellen, an denen schon alles gesagt ist“ finden. In diesem Sinne funktioniert auch sein *Salve Regina*, das in der Fassung für Streichorchester und Celesta im Programm zu Gehör gebracht wird. Aus einem Unisono des Chores entwickelt sich eine mitreißende achtstimmige Polyphonie, mit der Maria als Himmelskönigin und Heilsvermittlerin angebetet wird.

Das Programm mündet in das *Stabat Mater* von Amaral Vieira (*1952). Der brasilianische Komponist gilt als einer der wichtigsten Musiker seiner Heimat und ist weltweit anerkannt. Sein *Stabat Mater* entstand 1988 in einer Fassung mit Klavierbegleitung, die ein Jahr später für Streichorchester modifiziert wurde. Obwohl das dem Text entsprechend untergliederte Stück viele verschiedene musikalische Facetten umfasst und sich der Komponist auf verschiedene historische Stile bezieht, bilden die Teile doch einen thematisch sich ergänzenden Bogen, der in einem jubelnden Amen endet.

Bei allen drei Kompositionen handelt es sich um Dresdner Erstaufführungen. Zugleich wird spürbar, wie Traditionen im Neuen lebendig bleiben können. Eine Botschaft, die auch die Stadt Dresden mit ihrer Entwicklung positiv nach außen trägt.